

# „... das habt ihr mir getan!“

## Jesus im Fokus beim E1NS-Jugendkongress



*Hand in Hand – die etwa 1300 Teilnehmer des Jugendkongresses zeigen ihre geistliche Verbundenheit.*

Es gibt eine Menge kleiner und großer Veranstaltungen, die zwar währenddessen genossen werden, aber danach schnell wieder verblasen. Mit dem zweiten bundesweiten E1NS-Jugendkongress in Kassel (30.9.–3.10.) verhält es sich wohl anders. Unter dem Motto „... das habt ihr mir getan!“ wurden einige prägende Eigenschaften Jesu beleuchtet – und das hat für viele intensive Momente und deshalb bleibende Erinnerungen gesorgt.

An vorderer Stelle steht der ausdrucksstarke Hauptredner Sam Leonor. Als Jugendpastor der La Sierra-Universität war er hier genau am richtigen Platz. Seine Beispiele, gedanklichen Bilder und die treffende Wortwahl haben dafür gesorgt, dass sich einige Begriffe und Wortgruppen förmlich ins Gedächtnis einbrannten. Anhand der Frau beispielsweise, die mit ihrem wertvollen Nardenöl Jesu Füße ‚salbte‘, führte Sam den Teilnehmern vor Augen, dass alles, was Jesus uns gibt, nicht dazu da ist, es zu konservieren und für sich zu behalten, sondern zu gebrauchen und weiterzugeben („to use not to have“).

### Glaube sollte kreativ, dynamisch und frei sein

Auch das Bild des Glaubensmodells als statischer Lego-Bausatz, mit dem – auch bei wiederholtem Zusammen- und Auseinanderbauen – eben nur diese eine Figur entstehen kann, war sehr einprägsam.

Glaube sollte vielmehr dynamisch, kreativ und von Freiheit durchzogen sein, so wie Jesus es war und vorgelebt hat. Wir sollten uns deshalb an ihm orientieren und uns immer wieder auf ihn fokussieren, denn er sagt uns, wer wir jetzt schon sind und nicht, wer wir noch werden müssen, wie Sam es ausdrückte. Eine sehr ermutigende Sicht!

Zusätzlich zu den Hauptbeiträgen Sam Leonors, gaben drei weitere Sprecher starke, geistliche Impulse an die Jugendlichen weiter. Gilbert Cangy, der Jugendabteilungsleiter der Generalkonferenz, sprach in der Predigt am Sabbat über Jesus, den Veränderer; Judith Fockner, Jugendseelsorgerin und Mitarbeiterin des Hope Channels, nahm eine Erzählung Hermann Hesses als Aufhänger, um in einer bewegenden Themeneinheit am Sonntagvormittag in klaren, starken Bildern über die Großzügigkeit Jesu zu sprechen. Stephan Sigg, Jugendabteilungsleiter der Intereuropäischen Division, hielt am Sonntagabend einen intensiven Abendmahls-gottesdienst zum Thema „Jesus, der Leidenschaftliche“, bei dem sich alle Jugendabteilungsleiter der Vereinigungen in Deutschland zusammenfanden, um den Jugendlichen Brot und Wein auszuteilen.

### Etwa 40 verschiedene Workshops

Die Fülle an gottgegebenen Talenten zeigte sich an diesem Wochenende an vielen Stellen. So gehörte es zu den täglichen Höhepunkten, dem Anspielteam zuzusehen und zuzuhören, das mit hoher Professionalität und der richtigen Balance von Humor und Tiefsinn die Grundaussagen der einzelnen, vom Leitmotiv inspirierten Themen darstellte.

Praxisnah zeigte sich auch die Vielzahl an Workshops. In etwa 40 Gruppen entstand eine Bandbreite, die von der Dreifachen Engelsbotschaft über die 28 Glaubenspunkte, soziales Engagement, religiösen Missbrauch, Musik und adventistische Identität bis zum Bau einer Skaterbahn für Flüchtlingskinder reichte. Sie boten ausreichend Stoff für Gedankenanstöße und rege Diskussionen innerhalb und außerhalb der jeweiligen Workshop-Gruppe.

### Wir gehören zusammen

Das Motiv „E1NS“ durchzog den Kongress wie ein roter Faden. Bewusst waren die Teams für Organi-



1



2



3



4

1 **Hauptredner Sam Leonor** verpackte seine Botschaft in treffende Beispiele.

2 **Wie vor zwei Jahren** gab es auch diesmal ein Fortsetzungs-Anspiel, das die Zuschauer begeisterte.

3 **Die Bundesleiter der Adventjugend, Bert Seefeldt (li.) und Ruben Grieco,** initiierten das Programm „Mit Händen und Füßen glauben“ (siehe Kasten). Damit werden soziale Initiativen von adventistischen Jugendlichen gefördert.

4 **Kongressteilnehmer** konnten in einem Workshop vor Ort ganz praktisch bedürftigen Menschen helfen, wie hier bei einer Flüchtlingsunterkunft.

© alle Fotos: Joachim Hübscher

sation, Musik, Anspiel usw. aus den verschiedenen Vereinigungen zusammengesetzt worden, um zu zeigen: Wir gehören zusammen und haben in der Nachfolge Jesu ein gemeinsames Ziel. Das Verständnis des gemeinsamen Dienens wurde durch die für sich sprechende Geste der Jugendabteilungsleiter beim Abendmahl praktisch greifbar. Diese spürbare Einheit aus bunter Vielfalt schuf eine positive Atmosphäre unter den rund 1300 Teilnehmern und hat maßgeblich dazu beigetragen, dass der gesamte Kongress zu einem segensreichen Erlebnis wurde.

### Change your world

Auf lebensnahe Weise vermittelte die gemeinsame Zeit Mut und Kraft, Dinge mit Jesu Hilfe anzupacken und ganz nach dem Slogan der Adventjugend *change your world* auch zu verändern. Damit das Motto aus Matthäus 25 tatsächlich im Gemeinde- und Jugendgruppenalltag Realität werden kann, hat die Adventjugend in Deutschland ein Förderprogramm für soziale Initiativen gestartet mit dem Titel *Mit Händen und Füßen glauben*. (siehe Kasten)

Wem all diese gedanklichen Erinnerungshilfen noch nicht ausreichen, der kann zuhause regen Gebrauch von der schmucken, gläsernen Trinkflasche und dem funktionalen Bio-Baumwollbeutel machen, die bereits während des Jugendkongresses nützliche Begleiter waren.

Nicole Spöhr

### Förderprogramm MIT HÄNDEN UND FÜßEN GLAUBEN

Hinter diesem Programm steckt die Überzeugung, dass Taten oft lauter sprechen als Worte und dass Glaube sichtbar wird im konkreten Engagement für die Sorgen, Nöte und Bedürfnisse der Mitmenschen. Hierzu möchten die Jugendabteilungsleiter ermutigen: „Das Wichtigste, das ihr euren Mitmenschen geben könnt, seid natürlich ihr selbst. Eure Aufmerksamkeit. Eure Ohren. Eure Augen. Eure Hände. Eure Zeit. Eure Gedanken. Eure Kompetenzen. Eure Stimme. Vielen Nöten und Bedürfnissen unserer Mitmenschen können wir nicht mit Materiellem begegnen. Doch hin und wieder scheitern gute und kreative Ideen an den notwendigen finanziellen Mitteln.“ Das Förderprogramm dient dazu, die guten Ideen der Jugendlichen und Teenager in Deutschland finanziell zu unterstützen und so ihre Motivation zu beflügeln. Möglich wurde es durch Sondergelder der Generalkonferenz. Insgesamt können im Rahmen dieses Förderprogramms deutschlandweit 35.000 Euro (pro Vereinigung 5000 Euro) für soziale Initiativen abgerufen werden.

Jugendgruppen haben die Möglichkeit, **bis zum 28. Februar 2017** auf [www.adventjugend.de](http://www.adventjugend.de) weitere Informationen einzuholen und einen Antrag bei der Jugendabteilung ihrer Vereinigung einzureichen. Mit Spannung erwarten die Betreuer dieses Förderprogramms die Ideen der jungen Leute und freuen sich auf die Berichte und Fotos, die im Verlauf der sozialen Initiativen entstehen werden. Dabei wissen sie Jesus als Vorbild vor sich: „Als Jesus sein öffentliches Wirken begann, heilte er Kranke, tröstete Trauernde, machte den Verachteten Mut und predigte den Armen und Entrechteten den Anbruch des Reiches Gottes. Alles Aufgaben, die er vor seiner Rückkehr zum himmlischen Vater seinen Nachfolgern übertrug. Wie er den Menschen diente, so sollen wir es auch tun.“ (Ellen G. White.)